# Amytnas

## Elegie.

### von Johann Wolfgang von Goethe

Notizen / Anmerkungen

Nikias, trefflicher Mann, du Arzt des Leib’s und der Seele!
Krank, ich bin es fürwahr; aber dein Mittel ist hart.
Ach! die Kraft schon schwand mit dahin, dem Rathe zu folgen,
Ja, und es scheinet der Freund schon mir ein Gegner zu seyn.
Widerlegen kann ich dich nicht, ich sage mir alles,
Sage das härtere Wort, das du verschweigest, mir auch.
Aber ach! das Wasser entstürzt der Steile des Felsens
Rasch, und die Welle des Bachs halten Gesänge nicht auf.
Rast nicht unaufhaltsam der Sturm? und wälzet die Sonne
Sich von dem Gipfel des Tags, nicht in die Wellen hinab?

Und so spricht mir rings die Natur: auch du bist, Amyntas,
Unter das strenge Gesetz ehrner Gewalten gebeugt.
Runzle die Stirne nicht tiefer, mein Freund! und höre, gefällig,
Was mich gestern ein Baum, dort an dem Bache gelehrt.
Wenig Aepfel trägt er mir nur, der sonst so beladne,
Sieh der Epheu ist schuld, der ihn gewaltig umgiebt.
Und ich faßte das Messer, das krumgebogene, scharfe,
Trennte schneidend und riß Ranke nach

Ranken herab;
19 Aber ich schauderte gleich, als tief erseufzend und kläglich,
20 Aus den Wipfeln, zu mir, lispelnde Klage sich goß.
21 O! verletze mich nicht! den treuen Gartengenossen,
22 Dem du, als Knabe, so früh, manche Genüsse verdankt.

23 O! verletze mich nicht! du reißest mit diesem Geflechte,
24 Das du gewaltig zerstöhrst, grausam das Leben mir aus.
25 Hab ich nicht selbst sie genährt und sanft sie herauf mir erzogen?
26 Ist wie mein eigenes Laub, mir nicht das ihre verwandt?
27 Soll ich nicht lieben die Pflanze, die, meiner einzig bedürftig,
28 Still, mit begieriger Kraft, mir um die Seite sich schlingt?
29 Tausend Ranken wurzelten an, mit tausend und tausend
30 Fasern, senket sie, fest, mir in das Leben sich ein.
31 Nahrung nimmt sie von mir; was ich bedürfte genießt sie,
32 Und so saugt sie das Mark, sauget die Seele mir aus.
33 Nur vergebens nähr ich mich noch, die gewaltige Wurzel
34 Sendet lebendigen Saft, ach! nur zur Hälfte hinauf.

35 Denn der gefährliche Gast, der Geliebte, maßet behende,
36 Unterweges die Kraft herbstlicher Früchte sich an.
37 Nichts gelangt zur Krone hinauf, die äußersten Wipfel
38 Dorren, es dorret der Ast über dem Bache schon hin.

39 Ja, die Verrätherinn ist’s! sie schmeichelt
mir Leben und Güter,
40 Schmeichelt die strebende Kraft,
schmeichelt die Hoffnung mir ab.
41 Sie nur fühl ich, nur sie, die umschlingende,
freue der Fesseln,
42 Freue des tödtenden Schmucks, fremder
Umlaubung mich nur.
43 Halte das Messer zurück! o Nikias! schone
den Armen,
44 Der sich in liebender Lust willig gezwungen,
verzehrt.
45 Süß ist jede Verschwendung! o! laß mich
der schönsten genießen!
46 Wer sich der Liebe vertraut hält er sein
Leben zu Rath?

Das Gedicht „Amytnas“ von Johann Wolfgang von Goethe ist auf abi-pur.de veröffentlicht.

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Autor** | Johann Wolfgang von Goethe | **Titel** | „Amytnas“ |
| **Verse** | 46 | **Wörter** | 434 |
| **Strophen** | 4 | | |

## Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

### Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

## Hauptteil der Gedichtanalyse

**Inhalt**

Thema des Gedichts
Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?
Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht
Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

## Hauptteil der Gedichtanalyse

### Aufbau

Verse und Strophen
Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, Haufenreim, verschränkter Reim, Schweifreim etc.)
Gibt es ein Versmaß? Versmaß (Metrum) bestimmen.
Kadenz: Wie sind die Endsilben im Gedicht?

## Hauptteil der Gedichtanalyse

### Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)
Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?
Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.
Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau
Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

## Hauptteil der Gedichtanalyse

### Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?
Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?
Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

## Schlussteil

### Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?
Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?
Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?
Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?
Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?
Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor Johann Wolfgang von Goethe befinden sich in unserer Datenbank 1619 Gedichte.